



Leitfaden zur Projektprüfung Jg. 9

im Rahmen der Zentralen Abschlüsse (ZAB)

zum Ersten allgemeinbildenden Schulabschluss (ESA) und zum Mittleren Schulabschluss (MSA)

Warum ein Leitfaden?

Liebe Schülerinnen und Schüler,
dieser Leitfaden soll euch die Projektarbeit erleichtern. Da er für alle Projekte angewendet werden soll, die ihr im Laufe eurer Zeit hier an der Caspar-Voght-Schule durchführen werdet, ist er zum Teil recht allgemein formuliert.

Dieser Projektleitfaden beantwortet dir folgende Fragen:

- Was ist ein Projekt?
- Warum soll ich die Projektmethode lernen?
- Wie finde ich eine Projektfrage?
- Wie läuft ein Projekt ab?

Was ist ein Projekt?

Ein Projekt ist eine Lernform, bei der eine bestimmte Fragestellung innerhalb einer vorgegebenen Zeit bearbeitet wird.

Der Lösungsweg bzw. die einzelnen Teilschritte müssen selbstständig geplant und durchgeführt werden. Schließlich wird die Projektarbeit dokumentiert und danach mit geeigneten Medien präsentiert.

Warum soll ich die Projektmethode lernen?

Die Projektmethode ist eine Lernform, die euch eigenständiges Arbeiten ermöglicht. Während sonst meist ein Lehrer den Rahmen für eure Lernhandlung plant, könnt ihr hier selbst einen Arbeitsplan aufstellen, merkt selbst, wenn ihr Fehler macht und könnt daraus lernen.

In der Arbeitswelt wird mittlerweile viel in Projekten gearbeitet. Viele Arbeiten sind heute so kompliziert, dass ein Einziger sie nicht bewältigen kann. Für konkrete Aufgaben werden Projektteams gebildet, die innerhalb einer bestimmten Zeit gemeinsam ein Problem lösen müssen. Jeder bringt hierbei sein Fachwissen und seine Fähigkeiten in die Arbeit ein.



Damit ein Projekt funktioniert, müssen sehr genaue Absprachen darüber getroffen werden, wer was in welcher Zeit zu tun hat.

Wer?
Was?
Mit wem?
In welcher Zeit?

Nur wenn sich jeder an die Projektplanung hält, kann ein Problem erfolgreich gelöst werden. Die Arbeit an schulischen Projekten bereitet euch also sehr gezielt auf die Anforderungen im Beruf vor.

Die Gesamtnote der Projektprüfung geht mit der Gewichtung eines weiteren Faches in dein Abschlusszeugnis ein. Daher bietet die Projektprüfung bei sorgfältiger Planung und Ausführung eine gute Chance, den Notendurchschnitt und somit deinen Schulabschluss zu verbessern. Ferner sieht es natürlich jeder potenzielle Arbeitgeber gern, wenn ihr durch eine gute Projektprüfung nachweist, dass ihr selbstständig arbeiten könnt.

Orientierungs- und Vorbereitungsphase

1. Projektfrage finden

Wenn ihr euch eine Projektfrage sucht, sollte euch das Thema so interessieren, dass ihr bereit seid, eine Weile daran zu arbeiten. Die Projektfrage sollte genau formuliert sein, so dass ihr diese auch in der gegebenen Zeit bearbeiten könnt. Wenn ihr im Projekt ein Problem lösen sollt, dann ist es in dieser Phase ganz wichtig, das Problem genau zu beschreiben. Ihr müsst nun herausfinden, welche Teilgebiete eure zentrale Fragestellung beinhalten. Oft eignet sich hier eine Mind-Map als Arbeitsmethode.

Beispiele von Projektarbeiten:

- Was macht die Architektur Hundertwassers so einzigartig?
- Wie gehe ich beim Figurenzeichnen oder Porträtzeichnen vor?
- Obdachlosigkeit - selbst verschuldet?
- Was ist ein idealer Schulhof?
- Nachhaltiger Modekonsum – Wie wirkt sich Slow Fashion auf das Klima aus?
- Selbsthergestelltes und gekauftes Speiseeis - Was ist gutes Eis?
- Konsumverhalten von Jugendlichen - online oder im Geschäft?
- Wie wichtig ist das Frühstück in der Wachstumsphase?
- Wie hat sich die Schule von früher zu heute verändert?
- Body Shaming - Was trägt social Media dazu bei?
- Ist Naturkosmetik eine echte Alternative zu konventioneller Kosmetik?
- Was können Sportvereine gegen Rassismus unternehmen?
- Lohnt es sich Gartenmöbel selber zu bauen?
- In welchem Zusammenhang steht die Klimaerwärmung mit Naturkatastrophen?



Eine gute Projektfrage:

- ... ist in Frageform formuliert und besteht aus einem Satz.
- ... lässt keine Ja –/ Nein – Antworten zu.
- ... kann beantwortet werden.
- ... ist nicht durch einmaliges Nachschlagen zu beantworten.
- ... es ergeben sich fast automatisch Unterfragen.

2. Arbeitsgruppen bilden

In einer Gruppe sollen **drei bis maximal vier** Schülerinnen und Schüler sein. Sucht euch eure Gruppenmitglieder nach Interesse am Thema und den Stärken der einzelnen Schülerinnen und Schüler aus. Berücksichtigt dabei den Zeitbedarf an den Nachmittagen: Habt ihr Nachmittagsveranstaltungen, die sich überschneiden und somit eure Terminplanung erschweren?

Tipp: Es ist nicht immer sinnvoll, wenn sich eine Gruppe aus einem Freundeskreis zusammensetzt. Dann kann es passieren, dass einzelne Gruppenmitglieder nicht so ein starkes Interesse an der Projektfrage haben.

Im Klassenrat werdet ihr häufig über die Projektarbeit sprechen, so dass Gruppenmitglieder aus der eigenen Klasse sinnvoll sind (ist aber keine Vorgabe).

3. Projektziel und Projektablauf beschreiben (Projektskizze)

- Was wollt ihr herausfinden und untersuchen?
- Was soll genau getan werden?
- Was soll am Ende als Ergebnis stehen?
- Gibt es ausreichend Material zu eurer Fragestellung?
- Wie müsst ihr vorgehen, um diese Frage zu erarbeiten?
- Welche Teilschritte müsst ihr genau durchführen?
- Welche Medien benötigt ihr zur Umsetzung eurer Planungen?

Diese Überlegungen haltet ihr in einer „**Projektskizze**“ fest. Dieses Dokument dient euch als Wegweiser und als Besprechungsgrundlage für euer erstes Gespräch mit dem Mentor. Gebt euch Mühe und bringt die „**Projektskizze**“ zum 1. Mentorengespräch mit!

Nachdem ihr euch für eine Fragestellung entschieden habt, füllt ihr die „**Karteikarte**“ aus und gebt diese bei eurer Klassenlehrkraft ab. Diese wird an die Schulleitung weitergegeben. Daraufhin folgt die Zuweisung der Mentoren.



4. Genehmigung des Projektes

Nachdem ihr eure Projektfrage und -inhalte, Unterthemen und Überlegungen zum Produkt mit eurem Mentor im 1. Mentorengespräch besprochen habt, füllt ihr gemeinschaftlich das Formular „Anmeldebogen“ aus, unterschreibt es und gebt den „Anmeldebogen“ an die Klassenlehrkraft. Der „Anmeldebogen“ wird dann der Schulleitung gegeben. Euer Mentor wird euch informieren, ob eure Projektarbeit genehmigt wurde.

Mit der Genehmigung des Projektes gilt eure Projektfrage und eure Gruppenzusammensetzung als verbindlich. Änderungen sind ab diesem Zeitpunkt nicht mehr möglich.

5. Arbeit an die einzelnen Gruppenmitglieder verteilen und Zeitplan entwickeln

Verteilung der Aufgaben

- Welche Haupt- und Teilaufgaben gibt es, um das Projektziel zu realisieren?
- In welcher logischen Reihenfolge müssen die Aufgaben erledigt werden?
- Wie viel Zeit ist für die jeweiligen Aufgaben einzuplanen?
- Wer übernimmt welche Aufgabe bzw. welches Unterthema / Unterfrage?
- Entwicklung eines Zeit- und Arbeitsplans!

Zeitplan:

Nun müsst ihr den Zeitbedarf einschätzen – wie viel Zeit braucht ihr zum Erarbeiten der jeweiligen Aufgaben (zum Sammeln, zum Auswerten, zum Zusammenfassen, zum Vorbereiten der Präsentation etc.)? Und wann müsst ihr jeweils damit fertig sein, damit ihr nicht in Zeitverzug kommt? Wann ist das nächste Mentorengespräch und was muss bis dahin fertig sein? Wer ist für welche Bereiche verantwortlich?

Durchführungsphase (selbstständige Erarbeitung des Projektes)

1. Durchführung des Projektes

Die Projektarbeit besteht aus drei für die Bewertung gleichwertigen Bestandteilen:

- Projektmappe (schriftlicher Teil)
- Präsentation (mündlicher Teil)
- Produkt (praktischer Teil)



Ihr arbeitet selbstständig in der Gruppe, das heißt ihr organisiert regelmäßig außerhalb der Schule Gruppensitzungen, in denen ihr gemeinsam am Projekt arbeitet. Zudem teilt ihr euch die Arbeit so auf, dass jedes Gruppenmitglied zu Hause auch alleine Teile bearbeiten und vorbereiten kann.

Beim **ersten Gruppentreffen** (das sollte schon vor dem 1. Mentorengespräch stattfinden) wird die Projektfrage genau besprochen und überarbeitet. Unterthemen / Unterfragen werden weiter eingegrenzt oder ausgebaut, das Vorgehen der Weiterarbeit besprochen und Regeln zur Zusammenarbeit festgelegt. Außerdem soll bei diesem Treffen eine grobe Arbeits- und Zeitplanung erfolgen.

Für die Projektarbeit gilt verpflichtend:

- **vier Beratungsgespräche mit dem Mentor**. Die vier Gesprächsprotokolle mit dem Mentor müssen während der Treffen ausgefüllt und in der Projektmappe abgeheftet werden.
- **mindestens 15 Zeitstunden Gruppentreffen**. Dies bedeutet, dass in dieser Zeit (außerhalb der Schulzeit) gemeinsam an der Projektarbeit gearbeitet wird. Mindestens **fünf** ausgefüllte Formulare dieser Gruppentreffen müssen in der Projektmappe abgeheftet werden.

Beachtet, dass sowohl Projektmappe, Präsentation als auch Produkt eng miteinander verbunden sein müssen. Beispielsweise muss die Erstellung des Produktes in der Mappe dokumentiert werden (über Protokolle der Gruppentreffen). Am einfachsten gelingt die Verbindung, wenn ihr das Produkt direkt die Präsentation mit einbindet.

2. Projektmappe anlegen

Eure Projektmappe ist eine zweiteilige Arbeit. Sie besteht aus einem inhaltlichen Teil (A) und einem Arbeitsprozessbericht (B). Ihr gebt als Gruppe nur **eine gemeinsam erstellte Projektmappe** ab, d.h. teilt euch die Arbeit auf! Eure Projektmappe hat nur ein Deckblatt, ein Inhaltsverzeichnis, ein Vorwort, einen Hauptteil mit euren schriftlichen Ausarbeitungen, ein gemeinschaftliches Fazit und einen Anhang.

A) Inhaltlicher Teil der Arbeit:

- **Deckblatt**
mit folgenden Angaben: Titel des Themas (ggf. auch einer passenden Abbildung), Namen der Schülerinnen und Schüler, Klasse, Schule, Mentor, Abgabedatum
- **Inhaltsverzeichnis** (Umfang: eine Seite) mit Seitenangaben
- **Vorwort** (Umfang: eine Seite, ca. 250 Wörter)
einleitende Worte zum Projekt mit der Begründung warum ihr euch für die Fragestellung entschieden habt / Zusammensetzung der Gruppe
- **Hauptteil** (reiner Textanteil ohne Bilder 4-5 Seiten pro Schüler/in)
schriftliche Ausarbeitung der Projektfrage, der Unterthemen, weitere Fragen



Wichtig: Die Aufteilung der Unterthemen muss namentlich gekennzeichnet sein, so dass hier die Einzelleistung jedes Gruppenmitglieds bewertet werden kann. Die Übergänge und der inhaltliche Zusammenhang von allen Texten muss verständlich sein.

- Fazit (Umfang: eine Seite)
Gebt zusammenfassend eine Antwort zu eurer Projektfrage und analysiert eure Gruppenarbeit
- Anhang
namentlich gekennzeichnet, damit die Bilder und Quellenachweise (mit genauen Angaben wie Büchern, Internetseiten etc.) jedem Schüler/in zugeordnet werden können

B) Arbeitsprozessbericht:

- Protokolle
 - „Gesprächsprotokoll Mentor“ (mindestens 4)
 - „Protokoll Gruppentreffen“ (mindestens 5)
 - „Anmeldebogen“ zur Projektprüfung
 - „Projektskizze“
 - „Eigenständigkeitserklärung“

2.1 Format/Layout eurer Projektmappe

Einstellungen für die Textverarbeitung:

- Schriftart Arial
- Schriftgröße 12
- Zeilenabstand 1,5
- Seitenränder: oben 2,5 cm, unten und rechts 2 cm, links 3 cm

2.2 Wie gebe ich Quellen an - Wie zitiere ich richtig?

Die wörtliche Übernahme von Textpassagen aus Büchern / Internet etc. muss als solche gekennzeichnet sein. Die nicht gekennzeichnete Übernahme ist ein Täuschungsversuch und führt zu einer negativen Bewertung.

Beim Zitieren muss man die folgenden Regeln beachten:

- Anfang und Ende eines Zitates gehören in Anführungszeichen.
- Zitate müssen originalgetreu übernommen werden.
- Wenn man einen zusammenhängenden Text nicht vollständig zitiert, müssen die Auslassungen mit rechteckigen Klammern und drei Auslassungspunkten gekennzeichnet werden.

Bücher als Informationsquelle:

→ Name des Autors (Name, Vorname): Buchtitel, Verlag, Erscheinungsjahr, Seitenangabe.

Beispiel: Bauer, Ernst: Humanbiologie, Cornelsen, 2006, S. 50.



Das **Internet** als Informationsquelle:

Bei der Angabe von Internetseiten ist folgendes zu beachten: **Nenne bei der Angabe von Internetquellen das Datum, an dem die Seite zuletzt besucht hast.**

Warum? Inhalte ändern sich im Internet häufiger als in gedruckten Werken. Mit dem Zugriffsdatum gibst du an, wann die Seite zuletzt in dem Zustand war, indem du sie zitierst.

→ Titel der Homepage und vollständige Adresse (auch URL) und Datum des letzten Zugriffs.

Beispiel: <https://www.caspar-voght-schule.de> (letzter Zugriff: 21.11.2018).

Zeitschriftenartikel als Informationsquelle:

→ Name des Autors, Titel des Artikels, Name der Zeitschrift, Nummer und Jahr der Ausgabe, Seitenangabe.

Beispiel: Bartsch, Matthias: „Teurer Mausclick“, Der Spiegel, 46/2006, S. 51.

Lexikoneintrag als Informationsquelle:

→ Herausgeber des Lexikons (Verlag oder Person), Titel des Lexikons, Jahr der Veröffentlichung, Stichwort unter dem die Informationen gefunden worden, Band und Seitenangabe.

Beispiel:

Zeitverlag Gerd Bucerius, DIE ZEIT – Lexikon in 20 Bänden, 2005, Stichwort „Tunnel“, Band 15, S. 130f.

3. Möglichkeiten zur Produkterstellung

Das Produkt ist ein wichtiger Faktor innerhalb der Präsentation. Zur Erfüllung des praktischen Anteils der Projektarbeit bieten sich folgende Möglichkeiten an:

OPTISCH

- zu einem bestimmten Sachverhalt eine Zeichnung oder ein Bild anfertigen
- eine Bildreportage erstellen
- eine Stellwand gestalten
- verschiedene Fragebögen entwerfen
- eine Broschüre oder eine Zeitung entwerfen
- eine Homepage erstellen



AKUSTISCH

- ein Hörspiel aufnehmen
- eine Tonreportage erstellen
- Meinungsumfragen durchführen und aufzeichnen
- verschiedene Musikbeispiele aufnehmen und vorspielen

DARSTELLERISCH

- eine Diskussion führen
- ein Interview durchführen
- eine Fotostory anfertigen
- einen Videoclip drehen
- Theaterszenen einstudieren und präsentieren

HANDWERKLICH

- ein Werkstück anfertigen
- ein oder mehrere Kleidungsstücke entwerfen und herstellen
- Speisen kochen oder backen
- verschiedene Experimente durchführen
- Bilder malen oder zeichnen

Wichtig ist, dass der Entstehungsprozess des Produktes von euch dokumentiert wird.

Dies kann beispielsweise durch Fotos und Videos geschehen und mindestens durch die „Protokolle Gruppentreffen“.

Präsentation und Bewertung

1. Aufbau der Präsentation

Der Abschluss der Projektprüfung ist die Präsentation. Die Präsentation hat den Zweck, den Zuhörern den Projektprozess und das Projektergebnis darzustellen.

Die Präsentation gliedert sich in drei Teile:

(Aufbau und Vorbereitung)

1. Vortrag mit Einbeziehung des Produktes
2. Produkt vorstellen
3. Sachgespräch mit der Prüfungskommission

TIPP: Einige Tage vor der Präsentation solltet ihr unbedingt die von der Gruppe benötigten Geräte testen (z.B. PC, Beamer etc.)



1.1 Zeitlicher Ablauf der Präsentation

Aufbau und Vorbereitung

Vor der Präsentation bekommt ihr im Prüfungsraum 15 Minuten Zeit um euch vorzubereiten.

1.) Vortrag mit Einbeziehung des Produktes

Der Redeanteil pro Gruppenmitglied beträgt 10 Minuten.

Der Vortrag erfolgt mündlich und bestenfalls frei (Stichwortzettel sind selbstverständlich erlaubt). Es können dabei verschiedene Medien verwendet werden, zum Beispiel ein Präsentationsplakat, eine Wandzeitung, eine Power-Point-Präsentation.

Das Produkt soll gerne in den Vortrag mit einbezogen werden. Präsentiere dein Thema so, dass du dir selbst interessiert zuhören würdest.

2.) Produkt vorstellen

Am Ende des Vortrages habt ihr als Gruppe nochmal **5min** Zeit euer Produkt der Prüfungskommission vorzustellen (Idee, Entwicklungsprozess, Ergebnis).

3.) Sachgespräch mit der Prüfungskommission

Die Prüfungskommission kann Rückfragen zu eurem Vortrag stellen, die ihr dann beantwortet. Hiermit wird auch ggf. überprüft, ob der Mappentext wirklich von dir stammt und du diese Inhalte eigenständig erarbeitet hast. Kannst du Inhalte deiner Texte nicht genügend erklären, dann hat dies auch Einfluss auf deine individuelle Bewertung der Mappe.

1.2 Bewertung der Projektarbeit

Jedes Gruppenmitglied wird individuell für seine erbrachte Leistung von dem Mentor und dem Prüfungsvorsitz bewertet.

Die Bewertung der Projektarbeit findet mit Hilfe folgender Kriterien statt:

(A) Vorbereitung (maximal 10 von 100 Punkten)

- Sozialkompetenz: Kooperation, Zusammenarbeit mit anderen Gruppenmitgliedern, Problemlösungsfähigkeit, Kompromissbereitschaft
- Selbstkompetenz: Arbeitshaltung, Selbstständigkeit, zielgerechtes Handeln, Eigeninitiative
- Methodenkompetenz: Einhaltung von Terminen, Planung, Absprachen mit dem Mentor, Materialbeschaffung



(B) Projektmappe (maximal 30 von 100 Punkten)

- Inhalt des **eigenen** verfassten Hauptteils
(Bezug zur Projektfrage, Informationsgehalt, Fachlichkeit, Beantwortung der Projektfrage)
- Einhaltung der formalen Kriterien und Layout
- roter Faden: Vorwort – Hauptteil - Fazit
- Rechtschreibung, Ausdruck und Zeichensetzung

(C) Präsentation (maximal 30 von 100 Punkten)

- Vortragsweise: Freies Sprechen, klare Ausdrucksweise, Umgang mit Medien, Visualisierung, Publikumskontakt, Körperhaltung, Selbstsicherheit, Einbindung des Produktes in die Präsentation
- Sachwissen: Einstieg, sachlich richtiger Inhalt des Vortrags, Thema und Fragestellung wurden klar dargestellt, logischer Aufbau des Vortrags, Umgang mit Zwischenfragen / Fachbegriffen, Redeziel wurde deutlich, Projektfrage beantwortet
- Teamfähigkeit: Einsatz, Umgang mit der Situation, Unterstützung der Gruppenmitglieder

(D) Produkt (maximal 30 von 100 Punkten)

- das Produkt/Teile des Produkts wurde selbstständig hergestellt
- Auswahl des Produktes ist passend / Bezug zur Projektfrage (Sinn und Zweck)
- Ausführung: fachgerecht, genau, sorgfältig
- Der Aufwand ist passend für eine Projektarbeit

In Summe sind in der Projektprüfung maximal 100 Punkte zu erreichen.

Ihr erhaltet im Anschluss der Prüfung ein genaues Feedback über alle Bereiche (A) – (D). Jedes Gruppenmitglied erhält seine individuelle Note für die eigene erbrachte Leistung im gesamten Projektarbeitszeitraum. Es werden dabei alle Bereiche (A) – (D) bewertet und mit einbezogen.

Die Projektnote wird im Abschlusszeugnis gesondert aufgeführt und zählt wie ein einzelnes Schulfach.

VIEL ERFOLG!